

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Dagmar Belakowitsch-Jenewein
an die Präsidentin des Nationalrates

betreffend Feuerwehreinsatz mit schwerem Atemschutz wegen giftiger oder hochgiftiger Substanzen im Parlamentsgebäude

Am Dienstag dem 1. März 2016 gab es beim Wirtschaftstor 2 einen Feuerwehreinsatz mit schwerem Atemschutzgerät. Dabei wurde von den Feuerwehrmännern ein rotes Pulver oder eine rote Flüssigkeit mit Chemikalien/Bindemittel gebunden und entfernt.

Da es sich bei der Ausrüstung der Feuerwehr um schweres Atemschutzgerät gehandelt hat, dürfte es sich um eine giftige bis hochgiftige Substanz handeln. Obwohl die Fenster zahlreicher Büros in jenen Hof hinausgehen, in welchem der gegenständliche Feuerwehreinsatz stattfand, wurden die Mitarbeiter des Hauses und der Klubs nicht über die Gefahrenlage informiert.

Mit den Aufräumarbeiten sollen zunächst ungeschützte Hausarbeiter beauftragt worden sein.



Quelle: Referent Freiheitlicher Parlamentsklub

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an die Präsidentin des Nationalrates folgende

ANFRAGE

1. Um welche giftige oder hochgiftige Substanz hat es sich dabei gehandelt?
2. Wann ist diese giftige oder hochgiftige Substanz ausgetreten?
3. Wann wurde die Feuerwehr verständigt?
4. Von wem wurde diese verständigt?

5. Wann wurden Sie von diesem Vorfall verständigt?
6. Von wem wurden Sie verständigt?
7. Mussten sich Personen aufgrund dieses Vorfalles in ärztliche Behandlung begeben?
8. Wenn ja, wie viele?
9. Werden diese Personen langfristige Folgen davon tragen?
10. Sind diese Personen durch das österreichische Parlament versichert?
11. Wo wurde die giftige oder hochgiftige Substanz zuvor gelagert?
12. Können Sie ausschließen, dass im Haus weitere solche giftigen oder hochgiftigen Substanzen gelagert sind?
13. Wenn nein, welche Maßnahmen haben Sie getroffen beziehungsweise werden Sie treffen, um die fachgerechte Entsorgung solcher giftigen oder hochgiftigen Substanzen umgehend sicherzustellen?



